

Strassburg, den 19. August 1916

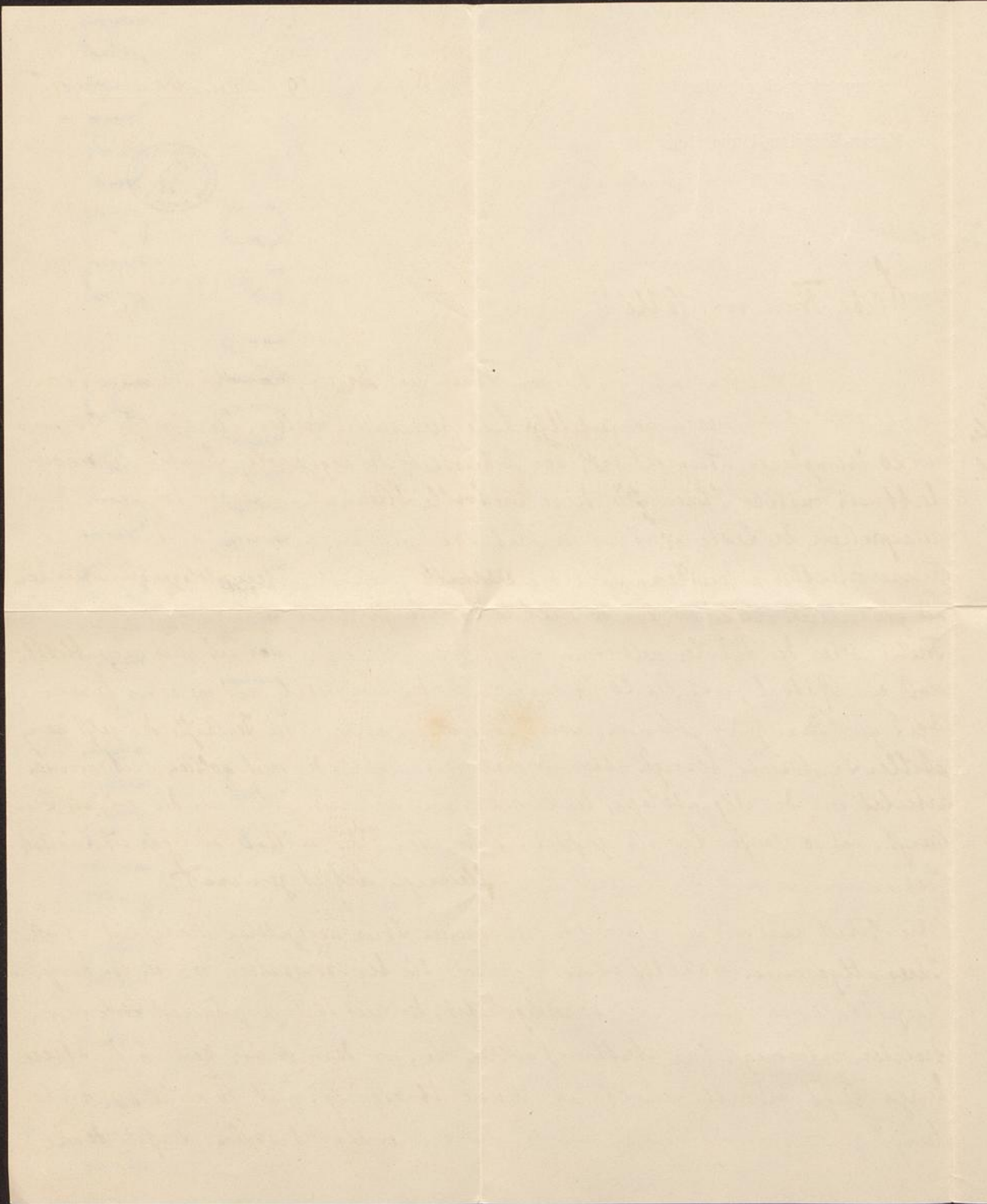


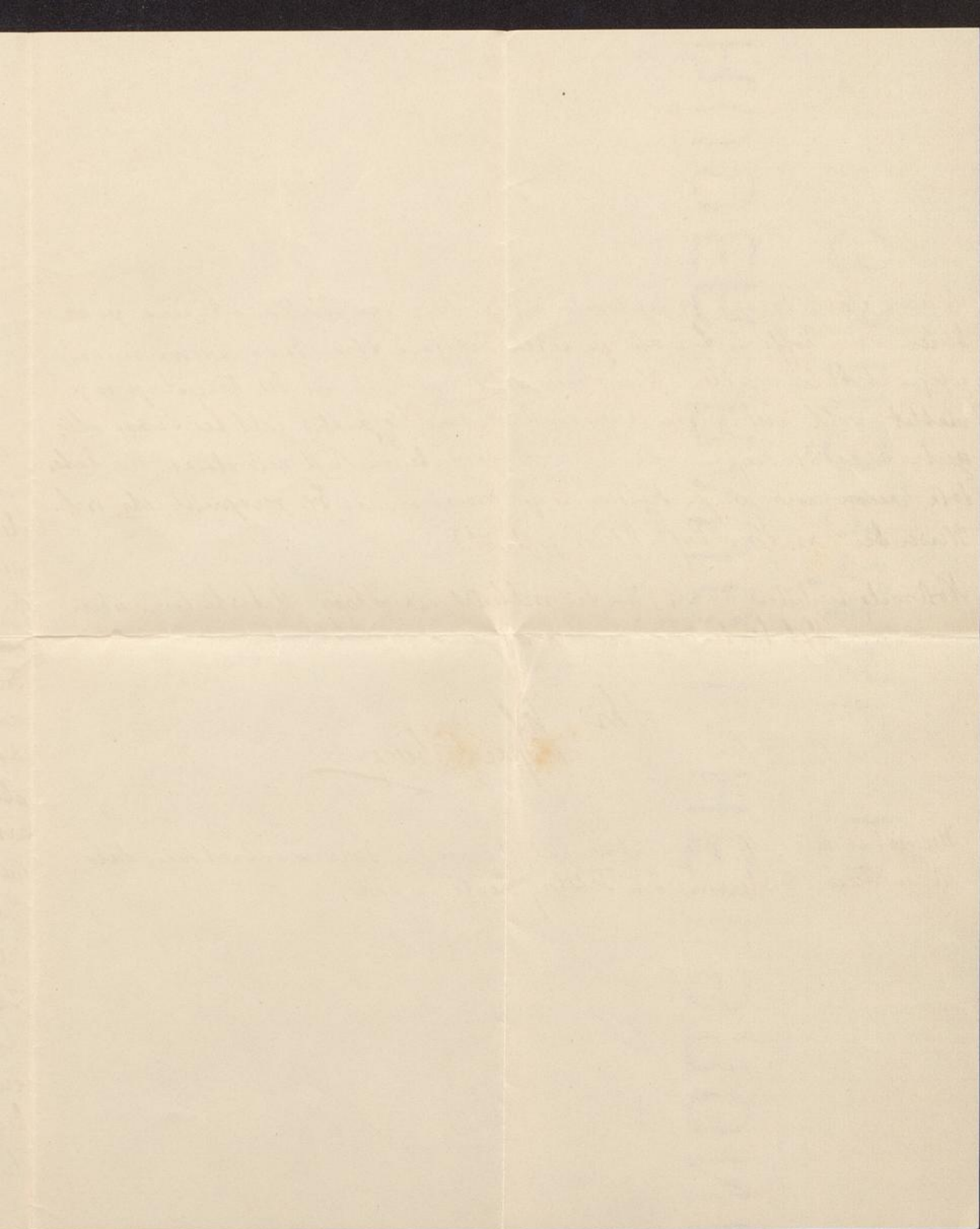
Act. VIII, 177

Liebe Frau von Halle!

Lieber habe ich Sie von Ihnen und ~~Herrn~~ ungenannten Foucault (ver-
mutlich Fr. Hertz) zusammengestellte Liste hebräischer Bücher, die Herr Dr. Gropow
in 20 Exemplaren übersandt hat, der Bibliothek des aegyptolog. Instituts einver-
leibt und möchte Ihnen für diese wertvolle Spende meinen herzlichsten Dank
aussprechen. Die Liste wird in der That das Einarbeiten in die hebr. Schrift ganz
ausserordentlich erleichtern, und Sie ~~schon~~ zukünftige ägyptologengeneration kann
als gratulieren, dass sie ein so praktisches Hilfsmittel in die Hand bekommt.
Freilich wärs die Bücher nach dem Krieg kommen sollen, das ist mir augenblicklich
noch ein Rätsel, und die 20 Exemplare werden hier wohl erst in einer ferneren
Zeit zur Benutzung gelangen, wenn leicht ein anderer die Aufgabe des jetzt ganz
stillen Instituts besorgt. Aber in einer Wissenschaft, die mit solchen Leistungen
arbeitet wie die Ägyptologie, denkt man am allerwenigsten an die nächste Zu-
kunft, und so dürfen Sie sich zufrieden sein, wenn ^{und} die nächste oder gar übernächste
Generation einmal die Früchte Ihrer fleissigen Arbeit genießt.

Ihre Arbeit habe ich als vortreffliches Zeichen Ihrer ägyptolog. Thätigkeit und ~~der~~
Ihres allgemeinen Wohlbefindens begrüsst. Ich bin vorgestern von einem kurzen
Aufenthalt im Schwarzwald zurückgekehrt, der nur 10 Tage gedauert hat, da unser
Zweites unterwegs (an Asthma) erkrankte, von dem er sich hier in der Stras-
burger Luft schnell erholt hat. Meine Abreizehung, mit Familie "zur Erho-
lung" zu reisen, ist dadurch wieder wesentlich verstärkt worden. Dafür danke





Ich muss stark daran, im September einige Tage im Berlener Museum zu arbeiten. Dann hoffe ich Sie auch zu sehen und kann Ihnen dann ich von meinen jetzigen Arbeiten erzählen. Wenn hier alles wohl ist und die Kriegslage es gestattet, will meine Frau sich auch hören. Hoffentlich geht bei Ihnen alles gut. Dass Dr. Gropow wach ins Feld geht, beunruhigt mich etwas. Wir haben doch kaum noch junge Nachwuchs zu erwarten, was Dr. verspürt also viel. Werden Sie, wo Herr Prof. Möller jetzt ist?

Nochmals herzlichen Dank, den Sie vielleicht als Ihrer Mitarbeiterin übermitteln. Mit besten Grüßen von Frau zu Frau

Ihr
Spiegelberg

Wie gut es mir jetzt gesundheitlich geht, können Sie daraus entnehmen, dass ich zu Fuß (8 Stunden) den Feldberg bestiegen habe.

Aegyptologisches Institut
der
Kaiser-Wilhelms-Universität



Frau

Geheimrat H. von Halle



Aut. VIII, 177

Berlin - Grünwald

2

Erbacherstr. 3^a

8

Braunlage Haus

Hotel Braune Kirche

